

**52–3 – Schrader, G.; Schröder, T.; Unger, J.-G.**

Biologische Bundesanstalt für Land- und Forstwirtschaft, Abteilung für nationale und internationale Angelegenheiten der Pflanzengesundheit

**Risikobewertung zum Auftreten des Asiatischen Laubholzbockkäfers, *Anoplophora glabripennis*, in Deutschland**

Mit Hilfe des Risikoanalyse-Schemas der EPPO wurde eine Risikoanalyse für den Asiatischen Laubholzbockkäfer (*Anoplophora glabripennis*) speziell für Deutschland durchgeführt, um das Risiko, das durch die Einschleppung dieses Quarantäneschadorganismus besteht, auf nationaler Ebene besser einschätzen zu können. Dabei flossen auch neue Erkenntnisse basierend auf der Einschleppung nach Deutschland (Passau und Bornheim) in die Bewertung mit ein. Das Wirtspflanzenspektrum von *A. glabripennis* ist sehr breit. Aktuelle Forschungsarbeiten lassen befürchten, dass alle Laubbaumarten potenziell als Wirtspflanzen gelten können. Darüber hinaus befällt der Käfer – im Gegensatz zu den meisten Bockkäferarten – nicht nur kränkelnde Bäume, sondern überwiegend vollkommen gesunde Pflanzen.

Im Vortrag soll einerseits die pflanzengesundheitliche Risikoanalyse anhand dieses konkreten Beispiels demonstriert werden, andererseits soll das erhebliche Risiko, das von *A. glabripennis* für Laubbäume im Öffentlichen Grün und in Waldbeständen Deutschlands ausgeht, dargestellt werden.

**52–4 – Schrage, R.**

Landwirtschaftskammer Nordrhein-Westfalen, Pflanzenschutzdienst

**Erstauftreten von *Anoplophora glabripennis* in Nordrhein-Westfalen**

First occurrence of *Anoplophora glabripennis* in Northrhine-Westfalia

Im Gewerbegebiet der Stadt Bornheim in der Nähe von Bonn wurde im Oktober 2005 erstmals in Nordrhein-Westfalen Freilandbefall mit dem Asiatischen Laubholzbockkäfer *Anoplophora glabripennis* festgestellt. An einer Ahornallee im Gewerbegebiet wurden zahlreiche Ausbohrlöcher der Käfer gefunden, jedoch keine frei fliegenden Käfer. An den Acer konnten lebende Larven in unterschiedlichen Stadien und Eiablagen mit bis zu 200 Eier pro Baum nachgewiesen werden. Die Einschleppung ist vermutlich über befallenes Verpackungsholz aus China erfolgt, da der Befall in unmittelbarer Nähe eines Importeurs von Steingut aus China liegt. Über die ergriffenen Maßnahmen wie Einrichtung der Sicherheitszone, Abgrenzung des Befallsgebietes, Information aller Betroffenen und Öffentlichkeitsarbeit, Durchführung der Kontrollen und den aktuellen Stand des Befalls wird berichtet.

**52–5 – Thines, M.; Spring, O.**

Universität Hohenheim, Institut für Botanik

***Pustula tragopogonis* und *Peronospora swinglei* s.l. – zwei neue invasive Oomyceten in Deutschland**

*Pustula tragopogonis* and *Peronospora swinglei* s.l. – two new invasive oomycetes in Germany

In den vergangenen Jahren traten in Deutschland zwei invasive Oomyceten auf, *Pustula tragopogonis* (syn. *Albugo tragopogonis*) auf Sonnenblumen und *Peronospora swinglei* s.l. auf Basilikum.

*Pustula tragopogonis* ist seit Jahren ein wichtiges Pathogen im Sonnenblumenanbau in Südafrika [1]. Nach dem Auftreten in Nordamerika [2] wurde das Pathogen 2002 in Ungarn nachgewiesen und breitet sich seit 2003 in Deutschland aus [3]. Das auf Sonnenblumen vorkommende Pathogen ist nicht identisch mit dem auf Ackerkratzdistel auftretenden Pathogen (*Pustula spinulosus*) [4]. Das Pathogen trat 2005 zum dritten Mal in Folge auf und hat sich in Süd-Deutschlands etabliert.

Seit 2002 tritt in Europa auf Basilikum ein Falscher Mehltau auf der sich noch immer ausbreitet [5]. Bei dem Pathogen handelt es sich nicht um *Peronospora lamii*, was morphologische und molekulargenetische Untersuchungen bestätigen. Morphologisch ähnelt das Pathogen *Peronospora swinglei*, eine zweifelsfreie Übereinstimmung konnte bislang jedoch nicht nachgewiesen werden.